

EMIL

Evangelisch in Milbertshofen



LEBENSRAUM DANKESKIRCHE

heilen teilen ermutigen Farbe bekennen



Grenzenlos?

Grenzen(lose) Welt?	4
Alles hat Grenzen	7
Gottesdienstplan	10/11
Galerie: Udo Erhardt	18

Inhalt

Editorial	3
Grezen(lose)Welt?.....	4
Aktiv gegen Missbrauch.....	5
Anlaufstellen.....	6
Geistlicher Impuls: "Alles in der Welt hat seine Grenzen"	7
Wir laden ein - Regelmäßige Termine	9
Gottesdienstplan	10
Wir laden ein - Besondere Veranstaltungen	12
Lebensraum Dankeskirche - Dreiklang Dankeskirche	13
Lebensraum Dankeskirche - Ankündigungen	14
Lebensraum Dankeskirche - Jugend, Kinder & Familie	15
Vernetzung - Ökumene, Stadtteil, Gastfreundschaft	16
Aus dem Leben - 30 JAHRE FAIRhandlung	17
Lebensraum Dankeskirche - Galerie: Udo Erhardt	18
Wir sind für Sie da	20

Impressum

Herausgeber: Pfarrerin Anne Bickhardt (V.i.S.d.P.)
Evang.-Luth. Dankeskirche, Keferloherstr. 70, 80807 München
Telefon 089 35 61 31 -0, Fax -31
www.dankeskirche-muenchen.de

Redaktionsteam: Stephan Ahrends, Stephanie Beil, Anne Bickhardt, Anne Bomblies, Rita Hochkirch, Alex Leber, Margot Müller, Sabrina Puls

Fotografie: privat, KI-generiert, Jasmin Totschnig, fundus Bilddatenbank

Druck: Gemeindebriefdruckerei, gedruckt auf Umweltpapier, Auflage: 500

Von den Kirchenmitgliedern
mit Beiträgen unterstützt

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Spenden & Steuer





Pfarrerin Anne Bickhardt

Liebe Leserinnen und Leser,

Grenzen sind echte oder gedachte Trennlinien zwischen Flächen oder auch Werten. Grenzen können räumlich, zeitlich und sinnbildlich trennen. Durch die Trennung entsteht neu Definiertes, zum Beispiel innen und außen, oben und unten, danach und davor oder mein und dein. So haben Grenzen zwei Seiten, die unterschiedlich erlebt werden können. Auf der einen Seite können sie Sicherheit und Geborgenheit vermitteln, auf der anderen Seite dagegen Einschränkungen bewirken und als Barriere empfunden werden.

In der Dankeskirche spielen Grenzen eine unterschiedliche Rolle. Wie wichtig es ist, dass Grenzen respektiert und eingehalten werden, dafür sensibilisiert unser Schutzkonzept „Aktiv gegen Missbrauch“. Unsere Präventionsbeauftragte Sabrina Puls erläutert in ihrem Artikel die Gründe.

Als Christinnen und Christen wissen wir: die grenzen-lose Liebe Gottes ermöglicht unser Leben. Sie schenkt uns immer wieder einen neuen Anfang; selbst in Grenz-Erfahrungen oder in Situationen, wo wir an unsere persönlichen Grenzen stoßen. Und: uns wird trotz unserer Begrenztheit zugetraut, etwas von der grenzenlosen Liebe Gottes weiterzugeben.

Ein Blick in diesen Emil zeigt: an vielen und ganz unterschiedlichen Orten in der Dankeskirche sind Menschen, die genau das tun; ob in Sonntagsküche, der Seniorenrunde, im Gottesdienst oder beim abendlichen Ehrenamts- und Neuzugezogenen-Treff an der Kellerbar. Natürlich geht es bei aller Liebe zu anderen auch immer darum, die Grenzen der eigenen Belastbarkeit im Blick zu halten. Das können wir von unserer Diakonie lernen. Oder von Jesus, der gesagt hat: Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst. Nur, wenn wir uns und unsere Grenzen kennen, können wir wirklich lieben, können uns öffnen, auf andere zugehen, Brücken bauen und vielleicht sogar die Grenzen überwinden, die dem Leben entgegenstehen.

Wo spielen in Ihrem Leben Grenzen eine Rolle? Und wie gehen Sie damit um? Kennen Sie grenzenlose Sehnsucht und die Sehnsucht nach Grenzen?

**Viel Freude am Nachdenken und „grenzenloses“
Lesevergnügen wünscht Ihnen**

Ihre Pfarrerin Anne Bickhardt

Grenzen(lose) Welt?



Meine Großeltern lebten früher in Österreich, direkt hinter der Grenze. Für uns bedeutete es damals, durch die Grenzkontrolle zu müssen. Als kleines Kind machte mich das nervös. Durchsuchen sie jetzt das Auto? Oder kontrollieren sie nur die Pässe? Ich wusste zwar, dass wir nichts zu verbergen hatten, aber dennoch machte mir die Kontrolle jedes Mal Angst. Später dann waren im Schengenraum alle Grenzen offen. Seitdem erinnert nur noch ein unscheinbar wirkendes blaues Straßenschild an sie.

Grenzen sind da, um die territoriale Souveränität der Länder zu sichern. Sie schaffen nach innen und außen Sicherheit. Viele Menschen wünschen sich, dass die Grenzen wieder vermehrt kontrolliert werden, denn sie haben den Eindruck, dass — auch wenn die Zahlen gerade statistisch rückläufig sind — die illegale Einwanderung grenzenlos ist.

Sollten also Grenzen wieder geschlossen werden oder offenbleiben? Wir sind eine mobile Gesellschaft, bewegen uns viel, reisen gern in andere Länder: offene Grenzen machen uns genau das möglich. Schenken uns die Freiheit, zu sagen: „Hier gehe ich jetzt hin!“ Unser Leben erfährt so keine Begrenzung. Und gleichzeitig wünschen sich einige vermehrte Grenzkontrollen.

Ein Blick in die Deutsche Geschichte zeigt, wie beschränkend geschlossene Grenzen sein können. Ich denke da an die Zeit des Nationalsozialismus. 1939 wollte das Schiff St. Louis 900 jüdische Passagiere nach Kuba bringen, um sie vor der Verfolgung in Deutschland zu schützen. Doch weder Kuba noch Kanada oder die USA ließen das Schiff anlegen. Es musste nach Europa zurück, wodurch einige Passagiere in den Holocaust gerieten. Die Erfahrungen des 2. Weltkriegs und die damit einhergehende große Fluchtbewegung führte 1951 zu der Genfer Flüchtlingskonvention, in der die Rechtsstellung von Flüchtlingen fixiert wurde.



„Die Welt in Grenzen oder grenzenlos — beide machen etwas mit uns Menschen. Umso wichtiger erscheint es, jegliche Entscheidungen sie betreffend wohlüberlegt zu fällen.“

Aktiv gegen Missbrauch



Grenzenlos – das Wort an sich hat schon eine helle und eine dunkle Seite. Die helle gründet in der Vorstellung von Freiheit, Selbstverwirklichung und einem Leben ohne Zwang. Damit es aber diese positive Seite behält, bedarf es der Einsicht und Überzeugung, dass die eigene Freiheit, die eigene Selbstverwirklichung, dort endet, wo die Grenzen der anderen beginnen.

Die dunkle Seite stellt ein „Grenzenlos“ dar, in dem die Grenzen der anderen (unabsichtlich) nicht erkannt und deswegen überschritten oder bewusst missachtet werden. Gleiches gilt für die Missachtung der eigenen Grenzen. Ein Grenzenlos ohne Grenzen ist in einem sozialen Miteinander also nicht gut denkbar.

Nicht immer sind die eigenen Grenzen und die der anderen leicht zu erkennen, oder auch nicht leicht zu ziehen. Unterschiedliche Temperamente, Sozialisierung, persönliche Beziehungen, Erfahrungen usw. führen zu unterschiedlichen Wahrnehmungen und können so zu ungewollten Grenzverletzungen führen.

Unterschiede sind allerdings bei einem bewussten Überschreiten und Verletzen von Grenzen irrelevant, da dies ja Ziel des Täters zum eigenen Nutzen ist. Spielt dann (ob gewollt oder unbeabsichtigt) auch noch ein Machtgefälle eine Rolle, sind wir alle angehalten, uns selbst zu reflektieren und den Schwächeren zur Seite zu stehen.

Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang der Schutz vor sexualisierter Gewalt. Deshalb hat die Dankeskirche für die Erarbeitung eines Schutzkonzepts einen Arbeitskreis gegründet. Dieser erstellt derzeit ein Schutzkonzept, in welchem klar definiert sein soll, wer, was, wie und wann tun kann oder auch zu tun hat, wenn einem selbst oder anderen Grenzverletzungen auffallen oder widerfahren. Hierfür wurde im Vorfeld eine Analyse durchgeführt, welche die verschiedenen Arbeitsfelder, Zielgruppen und Zuständigkeiten erfasst. In einem zweiten Schritt wurden dann besonders vulnerable Personen herausgearbeitet und sich auch überlegt, wo Grenzverletzungen vorkommen können, aber auch wo es Menschen, die bewusst Täter

sind, besonders leicht haben. Im letzten Schritt dieser Analyse, haben wir uns dann angeschaut, an welchen Stellen es in der Dankeskirche schon schützende Maßnahmen gibt und wie man diese erhalten und ausbauen kann.

Das Schutzkonzept baut auf dieser Analyse auf. Im Kern hält es fest, wie wir als Gemeinde und Kirche uns sehen, an wen man sich wenden kann, wie Machtgefälle durch Partizipation reduziert werden sollen, wie durch Schulungen sensibilisiert wird, welche Beschwerdewege es gibt und wie im Falle des Falles gehandelt wird. Darüber hinaus geht es auch um Öffentlichkeitsarbeit, Beschäftigtenschutz usw...

Die Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt der Evangelischen Kirche in Bayern hat unser Schutzkonzept bereits geprüft und wir arbeiten aktuell die Anmerkungen ein.

Damit Sie bis dahin wissen, an wen Sie sich wenden können, finden Sie im Folgenden die wichtigsten Anlaufstellen.

Sabrina Puls

Anlaufstellen

Ansprechpersonen der Dankeskirche:

Georg Kurschat und Sabrina Puls
Ansprechperson.Dankeskirche.m@elkb.de

Ansprechstelle für Betroffene in der ev.-luth. Landeskirche

Telefon:
089-5595-335
Sie sind für sie persönlich da:
Montag, 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr und
Dienstag, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Oder jederzeit per Email: ansprechstelleSG@elkb.de

**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

Zentrale Anlaufstelle



Unabhängige Information für
Betroffene von sexualisierter Gewalt

E-Mail: zentrale@anlaufstelle.help

Kostenlos und anonym

Telefon: 0800 5040112

Terminvereinbarung für telefonische Beratung

Mo: 14.00 – 15.30 Uhr

Di bis Do: 10.00 – 12.00 Uhr



Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch

Hilfe suchen, Hilfe finden

Anrufen - auch im Zweifelsfall

0800 22 55 530

Telefonzeiten

Mo., Mi., Fr.: 9.00 bis 14.00 Uhr

Di, Do: 15.00 bis 20.00 Uhr



Telefon: 0800 00 112 03

Dienstag bis Donnerstag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

<https://strong-community.de>



Hate Aid

beratung@hateaid.org

Telefon: 030 / 252 088 38

Mo 10 – 13 Uhr | Do 15 – 18 Uhr

<https://hateaid.org/betroffenenberatung/>

Alles in der Welt hat seine Grenzen

Bereits in der Bibel ist die Rede von Grenzen: „Verrücke nicht die alte Grenze, die deine Väter gemacht haben“, heißt es in Sprüche 22. Auf der ganzen Welt wurden und werden Grenzen gezogen und auf allerlei Weise gekennzeichnet. Die ältesten bekannten Gebietsmarkierungen sind über 5000 Jahre alt. Vermutlich genauso lang wurde das Verrücken oder Beseitigen eines Grenzsteins als Grenzfrevel bestraft. Unzählbare blutige Kriege wurden und werden um Grenzen geführt, und bis heute sterben Menschen beim Versuch eine Grenze zu überqueren. Das Thema Grenzen ist ambivalent. Wir Menschen brauchen Grenzen, weil sie uns schützen. Kinder brauchen Grenzen, damit sie sich sicher fühlen. Aber zugleich sollen diese Grenzen nicht einengen und fesseln, sondern Freiheit ermöglichen.



Grenzen gehören zum Leben. Sie sind Teil unseres Menschseins. Unser Verstand ist begrenzt, genauso unsere körperlichen Möglichkeiten. Wir sind endliche Wesen. Unser Leben wird durch den Tod begrenzt, aber auch durch viele andere Faktoren wie Krankheiten oder Lebensumstände. Vielleicht wird an diesem Punkt der Unterschied zwischen Gott und Mensch, zwischen göttlicher Schöpferkraft und uns Geschöpfen besonders deutlich. Gott hat keine Grenzen, für Gott gibt es keine Grenzen und auch Gottes Liebe ist grenzenlos. So grenzenlos, dass Gott in Jesus von Nazareth unser Menschenschicksal, ja sogar den Tod geteilt hat. Um uns in der Auferweckung Jesu zu

zeigen, wie nah er uns ist. Im Leben wie im Tod, durch den Tod hindurch und nach dem Tod.

Für unseren begrenzten Horizont eigentlich ein undenkbarer Gedanke. Unvorstellbar. Und doch Grund unserer grenzenlosen Hoffnung, dass wir in all unserer Begrenztheit auf ewig in Gottes Liebe aufgehoben sind. Unbegrenzt. Aus dieser unbegrenzten Hoffnung heraus können wir leben. Wir können in all unserer Begrenztheit andere unendlich liebhaben in einem letztlich unverfügbaren Wechselspiel von Nähe und Distanz, das zugleich Grenzen ergründet und überschreitet, aber auch hütet und respek-

tiert. Wir können Momente grenzenloser Freiheit erleben oder auch selber kreativ und schöpferisch tätig werden. Bildende Kunst lebt von Grenzziehungen im Raum, vom Zusammenspiel von Linien und Flächen, aus denen die Phantasie grenzenlos neue Welten hervorbringen kann. Oder wir können in den Grenzen unserer Sprache und Vorstellungswelt himmlische Worte finden; so wie einst die Verfasser des 36 Psalms, und in ihren Jubel einstimmen:

**Herr, deine Güte reicht,
so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit,
so weit die Wolken gehen.**

Wolfgang Müller

IT-Support

Wer nicht mit Handys, Internet und Computern aufgewachsen ist, tut sich oft schwer mit der neuen Technik. Der IT-Fachmann Wolfgang Müller bietet Ihnen auch Hilfe bei der Auswahl und Installation rund um Laptop, Handy, WLAN oder Drucker an.

Wolfgang Müller IT-Support
Frauenmantelanger 46
80937 München

Tel.: 0176-62831372
Mail: it-support@wmueller53.de
Web: www.wmueller53.de



Wir ♥ unsere Natur!
Wir ♥ Pflanzenheilkunde!
Wir ♥ kompetente Beratung!

Wir sind Arzneimittelspezialisten,
Experten für die Naturheilkunde,
und liefern auf Wunsch bis nach Hause.



Walpurgis Apotheke

Inhaber: Ralph Laves e.K.
Keferloherstr. 103
80807 München - Milbertshofen

Tel: 089 35 25 00

kontakt@walpurgis-apotheke-muenchen.de
mobil: CallmyApo / DeineApotheke

Wir laden ein



Sonntagsküche

Vierzehntäglich, 12 Uhr
im Gemeindehaus (1.OG)

Willkommen sein, Gemeinschaft erleben, bewirtet werden. Für Menschen, die es nicht leicht haben im Leben, kochen unsere wunderbaren Koch-Teams ein leckeres Sonntags-Festessen.



Seniorenclub

jeden Montag, 15 Uhr
im Gemeindehaus
(außer in den Schulferien)

Kaffee und Kuchen in angenehmer Gesellschaft genießen und sich dann gemeinsam einem besonderen Thema widmen. Flyer mit abwechslungsreichem Programm liegen aus.



Offener Treff

Aktuelle Treffen siehe Ausgang, Homepage, usw.

Über Gott und die Welt reden. Zu unterschiedlichsten Themen vergnüglich miteinander den Abend verbringen. Einladung per Newsletter bitte übers Pfarramt beantragen.



Dankeskichen - Band

jeden Dienstag 20-22 Uhr

Die Dankeskirchen-Band ist ein bunter Zusammenschluss von musikbegeisterten Menschen. Wir suchen immer nach MusikerInnen, die sich für unsere Musik begeistern können.



LuK

monatlich am Montag,
19:30 Uhr

Lesbischen Frauen Freiraum geben, um ihren Glauben selbstbewusst zu leben und eigene Formen der Spiritualität zu suchen, Begegnungen ermöglichen, Solidarität stärken.



Ehrenamtlichen - Treff

Zweimonatlich 19:30 Uhr
im Gemeindehaus

Sich kennenlernen, sich austauschen, Ideen spinnen ...

Sie engagieren sich ehrenamtlich oder möchten es zukünftig? Dann kommen Sie gerne vorbei!

Gottesdienstübersicht

August

So	3	10.00	Sommerpredigtreihe: Paulus, Migrant von Gottes Gnade Pfarrer Bernhard Götz	
So	10	10.00	Sommerpredigtreihe: Der aussätzigte Feldhauptmann Naaman Pfarrer i.R. Wolfgang Bomblies	
So	17	10.00	Sommerpredigtreihe: Jesus und die Frau am Brunnen Prädikantin Margot Müller	
So	24	10.00	Sommerpredigtreihe: Jona – Prophet und Aussteiger Pfarrer Philipp Gmelin	
So	31	10.00	Sommerpredigtreihe: Jesus – Flüchtlingskind unter Gottes Zelt Pfarrerinnen Anne Bickhardt	

September

So	7	10.00	Sommerpredigtreihe: Esther – Sklavin und Retterin Prädikantin Tatjana Pinzer	
So	14	10.00	Sommerpredigtreihe: Tamar – fremd im eigenen Land Pfarrerinnen Anne Bomblies	 
So	21	10.00	Gottesdienst Pfarrerinnen Anne Bickhardt	
So	28	10.00	Gottesdienst Pfarrerinnen Anne Bickhardt	



Sommerpredigtreihe „Geschichten mit Migrationshintergrund“

Wie immer in den Sommerferien tauschen die Pfarrerinnen die Kanzel der Dankeskirche mit denen der Nachbargemeinden. Umgekehrt dürfen auch wir in unseren Gottesdiensten wieder Gäste aus der Region erwarten. Unter dem Thema „Geschichten mit Migrationshintergrund“ werden bekannte und unbekanntere Bibeltexte im Blick auf die Zeit, in der wir leben, ausgelegt.

Gottesdienstübersicht

Oktober

So	5	10.00	Gottesdienst aller Generationen an Erntedank Pfarrerin Anne Bomblies und Team	
So	12	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	19	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	26	10.00	Gottesdienst Gottesdienstteam LUK	

November

So	2	10.00	Gottesdienst zum Reformationsgedenken Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	9	10.00	Gottesdienst Prädikantin Margot Müller	
So	16	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bickhardt	
Mi	19	19.00	Buß- und Bettag, Beicht- und Abendmahlsfeier Pfarrerin Anne Bomblies	
So	23	10.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken Pfarrerin Anne Bomblies	
So	30	10.00	1. Advent mit Finnischer Gemeinde Pfarrerinnen Elephtheria Apostolidou und Anne Bickhardt	

Vorschau Dezember

So	7	10.00	2. Advent Gottesdienst aller Generationen Pfarrerin Anne Bomblies mit Familienkirchenteam	
----	---	-------	---	---

 Abendmahl	 Kirchkaffee Fairhandel
 Band	 alle Generationen

Marktkirche

jeden Freitag 15 Uhr zum Wochenmarkt

15 Minuten zum Innehalten, Beten und Nachdenken

Wir laden ein



Konzert Caracol-Orchester am 12. Oktober um 19.30 Uhr in der Dankeskirche

Das engagierte und junge Streicher-Ensemble, das schon eine Fangemeinde in der Dankeskirche hat, wartet wieder mit abwechslungsreicher sinfonischer Streichermusik.



„Juleiko“-Ehemaligentreffen in der Dankeskirche

Das Dankeskirchenjubiläum in diesem Jahr nimmt auch eine Gruppe ehemaliger Jugendleiter um Andrea Humel-Wappmannsberger, Wolfgang Pape, Berndt Ponert und Markus Springer zum Anlass für ein Wiedersehen. Konfirmandenjahrgänge von den 50ern bis zu den 90ern, die von „Grüplingen“ zu Jugendleitern und später mitunter auch zu langjährigen Kirchenvorständen wurden, treffen sich am 4. Oktober ab 16 Uhr in den Jugendräumen der Dankeskirche. Anmeldung siehe Barcode.



Vorschau: 60 Jahre Dankeskirche

Die Dankeskirche wurde am 3. Advent 1965 eingeweiht. Deshalb feiern wir ihren 60. Geburtstag in einem Jubiläums-Festgottesdienst am 3. Advent, 14.12.2025, 10 Uhr, mit Regionalbischof Thomas Prieto Peral. Für die festliche musikalische Gestaltung sorgen u.a. die Lantpert Voices und die Dankeskirchenband. Anschließend Empfang für die ganze Gemeinde mit zahlreichen Gästen aus 60 Jahren Dankeskirche.



Gottesdienst mit der LuK

Herzliche Einladung zum Sonntags-Gottesdienst: Jahreslosung 2025

“Prüft alles und behaltet das Gute!”

Am 26. Oktober 2025 10 Uhr, in der Dankeskirche

Gestaltet von den Frauen der LuK (Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Lesben und Kirche Regionalgruppe München).

Dreiklang Dankeskirche

Kirchengemeinde - Kindergarten - Diakonie

Aus der Kirchengemeinde

Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des 60. Geburtstags der Dankeskirche am 3. Advent 2025. Weil zusätzliche Veranstaltungen im Advent für alle immer schwierig sind, ist der Festgottesdienst am 3. Advent der Höhepunkt verschiedener kleinerer Jubiläums-Feierlichkeiten. Begonnen haben wir im März mit dem wundervollen Kabarettabend der Avantgardinen. Beim Sommerfest wird der runde Kirchengeburtstag eine Rolle spielen. Kleinere Konzerte sind geplant. Und die ehemaligen Jugendleiter*innen und Jugendlichen aus den 50-er – 90-er Jahren organisieren im Herbst ein Treffen (siehe Seite 12):

Sitzungstermine Kirchenvorstand: Montag 29.9., 20.10. und 10.11., jeweils 20 Uhr.

Aus dem Kindergarten

Ist der Kindergarten grenzenlos? Natürlich nicht, so die prompte Reaktion aus dem Kindergarten. Allerhöchstens die Freude, die Kinder und Mitarbeitende haben sollen. Grenzen sind für Kinder wichtig und schaffen Sicherheit. Grenzen helfen ihnen, damit sie lernen, sich in der Welt und im Leben zu orientieren. Spätestens in der Schule, aber auch im Umgang mit Erwachsenen und Kindern

sind Grenzen immer gegeben. Deswegen werden im Kindergarten anfänglich Grenzen oft enger gesteckt; mit der Zeit jedoch, wenn das Kind im Kindergarten angekommen ist und das Vertrauen gewachsen ist, werden diese wieder etwas geöffnet. Damit wird ein liebevoller Rahmen festgesteckt, innerhalb dessen sie sich ausprobieren können. Es geht also um ein geschütztes Umfeld, in dem Kinder lernen, testen und heranwachsen dürfen. Grenzen geben genau diesen Schutz. Dabei werden die Kinder natürlich miteinbezogen, am besten im Gespräch, damit diese Grenzen dann von allen akzeptiert werden können.

Aus der Diakonie

Was in der Diakonie der Dankeskirche ist grenzenlos? Jürgen Klimmer schmunzelt bei dieser Frage. Seine prompte Antwort: Liebe! Liebe im caritativen Sinn, engagierte und herzliche Zuwendung. Damit diese sich entfalten kann, ist es das Wichtigste überhaupt, die individuellen Grenzen zu respektieren. Denn Pflege berührt immer auch die Intimsphäre der Klientinnen und Klienten, aber in kleinerem Umfang auch die der Pflegenden. Achtsamkeit, Vertrauen, Wertschätzung und ein hohes Maß an Sensibilität sind hier gefordert, um den notwendigen sicheren

und geschützten Raum zu garantieren. Wichtig dabei ist es auch, dass die Pflegenden ihre Belastungsgrenzen im Blick haben; denn nur so bleiben Arbeitsfähigkeit und Motivation erhalten. Wenn zum Beispiel wegen starker Personalausfälle diese Grenzen erreicht oder sogar überschritten werden, helfen im Team alle zusammen. Eine Dauerlösung darf das aber niemals werden. Damit auch weiterhin alle engagiert, mit Freude und mit dem Herzen dabei sind.

Das Team der Diakoniestation dankt allen Spenderninnen die bei der Anschaffung von E-Bikes für die Pflegemitarbeiterinnen unterstützt haben, ganz herzlich. Die Anschaffung hat sich zwar etwas verzögert, aber mittlerweile sind 6 E-Bikes im Einsatz. Da die Akkus nicht in den Räumen der Diakoniestation aufgeladen werden dürfen (Brandgefahr), wurde ein absperrbarer Spind angeschafft, in dem die Ladestationen montiert sind. Damit auch die Gefahr des Diebstahls eingeschränkt wurde, ist der Spind fest verschraubt, direkt am Fahrradabstellplatz. Unsere Mitarbeiterinnen sind sehr begeistert, denn gerade bei starkem Wind ist der Elektroantrieb eine große Hilfe und auch längere Anfahrten zum Klienten sind leichter zu bewältigen. Vielen, vielen Dank für die Unterstützung.

Ankündigungen

Herzlich Willkommen, liebe Frau Harms!



Unsere Sekretärin, Franziska Gebelein, hat endlich eine Stelle in ihrem eigentlichen Metier gefunden. Wir freuen uns für sie und sind zugleich traurig, mit ihr eine kompetente, empathische und motivierte Mitarbeiterin zu verlieren. Doch auch wir wurden beschenkt: Seit 1. Juli arbeitet Birgit Harms als Pfarramtssekretärin in der Dankeskirche. Sie kommt aus dem Norden, hat als Grundschullehrerin in Hamburg gearbeitet und lebt seit vier Jahren in München. Sie freut sich über ihre neue Aufgabe. Und wir freuen uns ebenso, denn sie bereichert unser kleines Team mit viel Erfahrung, Kreativität und Engagement.

Erstklässlersegnung



Der erste Schultag ist sowohl für das Kind als auch die Familie aufregend. Mit ihm beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Umso schöner ist es, diesen neuen Abschnitt mit dem Segen Gottes zu beginnen. Wir laden alle Erstklässler gemeinsam mit ihren Familien zur ökumenischen Segensfeier am **16. September** ein.

In der **Dankeskirche um 8.15 Uhr und um 9.15 Uhr**

In **St. Lantpert um 8.00 Uhr und um 8.45 Uhr**

(Die Zeiten sind mit den Schulen abgestimmt, sodass sie anschließend rechtzeitig zum Schulbeginn da sein werden)

St. Martin am 9.11.2025

Wie jedes Jahr feiern wir gemeinsam mit unseren katholischen Nachbarn St. Martin. Wir beginnen um 17 Uhr mit einer Andacht in St. Lantpert und ziehen dann weiter mit Pferd und Laternen. Im Anschluss gibt es warme Getränke und Kekse. Bitte nehmen Sie dafür eigene Becher mit.

Alle weiteren Informationen finden sie vorab auf den Aushängen und über den Newsletter!

Krippenspiel – Wer hat Lust mitzumachen?

Wolltest du schon immer mal Theaterspielen? Wir suchen auch in diesem Jahr Kinder, die Lust und Zeit haben, ein Krippenspiel mit uns einzuüben und am Heiligen Abend, den 24.12.2025 um 15 Uhr im Familiengottesdienst aufzuführen. Wenn du 6 Jahre oder älter bist, dann melde dich gerne an.

Anmeldung bei Pfarrerin Anne Bomblies (089/35613121 oder anne.bomblies@elkb.de) oder im Pfarramt.

Sobald sich genügend Kinder angemeldet haben, gibt es detaillierte Informationen zu den Probeterminen und zu allem, was sonst noch wichtig ist!

Wir freuen uns auf euch! Das Krippenspielteam

Konfirmation am 3. Mai 2026

Mit einem Kennenlern-Nachmittag hat unser Konfikurs 2025/26 bereits im Juli begonnen. Beim Sommerfest-Gottesdienst wurden die neuen Konfis begrüßt und gesegnet.

Alle Jugendlichen, die im Herbst 13 Jahre alt sind und / oder in die 8. Klasse gehen, sind herzlich eingeladen. Wenn Du noch keine Einladung erhalten hast, kann das u.a. daran liegen, dass du noch nicht getauft wurdest und daher nicht in unserer Kartei erscheinst. Einige der Einladungsbriefe kamen leider auch als unzustellbar zurück.

Nachmeldungen sind bis allerspätestens 15. September möglich! Bitte schnell anmelden!

Jugend der Dankeskirche

Wir haben einen Jugendtreff!

Wir freuen uns sehr, dass es wieder einen Jugendtreff gibt. Wir treffen uns an unterschiedlichen Tagen, damit alle mal eine Chance haben zu kommen. Bist du interessiert, dann schreibe eine Nachricht an Anne Bomblies unter 0176/20949107 und du wirst in den Verteiler aufgenommen.



Babytreff

Unser Babytreff sucht eine oder mehrere Mütter und Väter, die Lust haben diesen weiterzumachen. Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Anne Bomblies!

Gottesdienst aller Generationen

mit dem Familienkirchenteam:

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten aller Generationen! In diesen Gottesdiensten soll für alle Altersklassen etwas angeboten werden. Wir singen, beten, hören Geschichten und setzen uns mit Themen auf unterschiedliche Weise auseinander.

Unsere nächsten Termine sind:

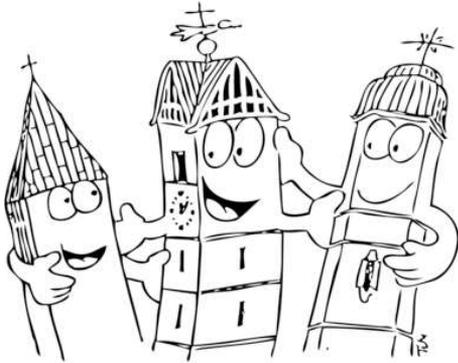
05.10.2025

07.12.2025

Wenn Sie über die Familienkirche immer up to date sein wollen, dann melden Sie sich zu unserem Familienkirchennewsletter unter anne.bomblies@elkb.de an.

Ökumene - Stadtteil - Gastfreundschaft

Finnische Gemeinde



Die finnische Gemeinde freut sich über ihre neue Pfarrerin Eleftheria Apostolidou und den frischen Wind in der Gemeinde und der blauweiß-weißblauen Zusammenarbeit. Von Frankfurt aus betreut die Pfarrerin mehrere finnische Gemeinden, kennt München und die Gemeinde bereits gut und bringt durch ihre Erfahrung in schwedischsprachigen kirchlichen Kontexten beste Voraussetzungen mit, das Profil der finnischen Gemeinde und der interkulturellen Ausrichtung mitzuprägen. Wir sagen tervetuloa, välkommen, willkommen in Bayern!

Ökumenisches Frauenfrühstück am 25. Oktober in Sankt Georg. Ökumenische Frauengruppe in Sankt Georg

Auch beim Herbst-Frauenfrühstück am 25.10 in Sankt Georg erwartet interessierte Frauen neben einem reichhaltigen leckeren Frühstücksbuffet ein spannendes Thema. Bitte beachten Sie ab Ende September die entsprechenden Einladungen. Anmeldung im Pfarramt erforderlich

Wir sind eine kleine, aber feine Gruppe sowohl Berufstätiger als auch Seniorinnen, die sich monatlich in Sankt Georg trifft. Die nächsten Treffen sind Do, 18. 9., 9.10. und 13.11., jeweils um 9.30 Uhr im Clubraum von St. Georg, München – Milbertshofen.

Info und Anmeldung bei Barbara Bauer, Tel. 089/3541506

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“



Trauer um Pfarrerin i.R. Elke Reese

(1. Korinther 13,13)

Die Dankeskirche trauert um Pfarrerin i.R. Elke Reese, die am 5. Juni 2025 im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Elke Reese gehörte zu den ersten ordinierten Pfarrerinnen in der bayerischen Landeskirche. Sie war Pfarrerin aus Leidenschaft, was ihre eigenen Worte verdeutlichen: „Mit meinem Beruf war ich identisch. Seine Fülle an Reichtum des Erlebens kann man nicht ausdrücken.“ Unbeirrt ging sie ihren Weg, war Theologische Referentin in der Evangelischen Frauenarbeit in Deutschland, Pfarrerin in Eching und Grafrath, Seelsorgerin im Collegium Augustinum München Nord und Religionslehrerin an unterschiedlichen Schulen im Dekanatsbezirk München und Freising. In unserer Gemeinde war sie ein geschätztes Mitglied des Bibelkreises, den sie selbst auch immer wieder thematisch füllte. In ihrem Beruf verband sie immer ihre Leidenschaft für Theologie, Kunst und Politik.

Aber auch ihre zwischenmenschlichen Beziehungen waren getragen von ihren tiefsten Glaubensüberzeugungen. Sie war für die Menschen da, wenn diese Unterstützung brauchten und bekam diese Unterstützung zurück, als sie darauf angewiesen war. Mit dem Spruch aus dem 1. Korintherbrief, der auch auf ihrem Grabstein steht, wurde Elke Reese in einer Trauerfeier am 13. Juni von Freunden und Wegbegleiter*innen verabschiedet. Hier war zu spüren, wie viel sie den Menschen in ihrem Beruf gegeben hat.

Unsere Anteilnahme gilt allen, die um sie trauern. Möge Elke Reeses Leben nun in Gottes Händen seine Erfüllung finden, dessen Liebe sie in ihrem Leben an andere weitergegeben hat.

30 JAHRE FAIRhandlung

Als ich mir Gedanken für diesen Text gemacht habe, war es schon so ein wenig: „Wow“ - die FAIRhandlung feiert dieses Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum.

Im Oktober 1995 haben wir zunächst mit dem Verkauf fair gehandelter Produkte angefangen. Damals haben wir das zusammen mit Pfarrer Sebastian Kühnen auf die Beine gestellt. Ein paar Jahre später kam durch eine Idee von Pfarre Peter Dölfel der Kirchkafee dazu.

Über die Jahre hinweg waren wir, zusätzlich zu den regelmäßigen FAIRhandlungs- und Kirchkafee-Sonntagen, bei diversen Veranstaltungen präsent, wie z. B. am Adventsmarkt, MUKI-Flohmarkt, oder auch mal beim Milbertshofener Stadtteilstfest.

Ganz besonders schöne Erinnerungen haben wir an den Kirchentag München Nord im Juni 2016 oder auch an das Reformationsjubiläum 2017, wo wir jeweils mit unserem ‚Kaufladen‘ und etwas erweitertem Sortiment vertreten waren. Hinzu kamen zahlreiche Sonderveranstaltungen wie Verabschiedungen, Geschenke für Mitarbeiter-Weihnacht (später Mitarbeiter-Dank) und zu besonderen



Anlässen etc. Auch einen schönen Jubiläums-gottesdienst an Erntedank im Jahr 2015 gab es zu unserem 20-jährigen Bestehen. Und jetzt?

Nach 30 Jahren beenden wir die FAIRhandlung und den Kirchkafee und schließen unseren Kaufladen.

Es hat viel Freude bereitet. Unser Engagement, die Welt ein wenig gerechter zu machen, wurde insbesondere von der Gemeinde sehr geschätzt.

Aber irgendwann kommt einmal ein Ende, und das ist ja auch in Ordnung.

Denn Veränderungen und Abschiede gehören zu einem Gemeindeleben dazu. Hinzu kommen räumliche Veränderungen, denn drei vom Team wohnen seit einigen Jahren nicht mehr in München.

Das FAIRhandlungs-Team möchte Ihnen/euch, liebe Gemeinde, herzlichst für die Treue danken. Ohne Ihre/eure Unterstützung hätte das nicht funktioniert.

Von September – Dezember 2025 gibt es einen Verkauf mit Sonderpreisen.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir uns dabei sehen.

**Ihr/euer FAIRhandlungs-Team
Iris Rau, Claudia Faber
Hermann und Barbara Winkler
Birgit Bässler (bis 2017)**

Kirchenvorstand und Team danken im Namen der ganzen Gemeinde für 30 Jahre tatkräftiges Engagement für eine gerechtere Welt und für die tolle Möglichkeit, sich beim Kirchkafee zu begegnen!

Udo Erhardt

Mit Käse, Zwiebelkuchen und Mousse au Chocolat für Paris

„Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“, heißt es in der Offenbarung des Johannes. Wenn es um Treue und Beharrlichkeit geht, hat Udo Erhardt sicher eine Krone verdient! Fast jeden Sonntag trifft man ihn in der Kirche, immer am gleichen Platz, neben seiner Schwester Annelore, ein fröhliches „Bon Jour“ auf den Lippen, immer zugewandt und an allem interessiert, was das Gemeindeleben betrifft.

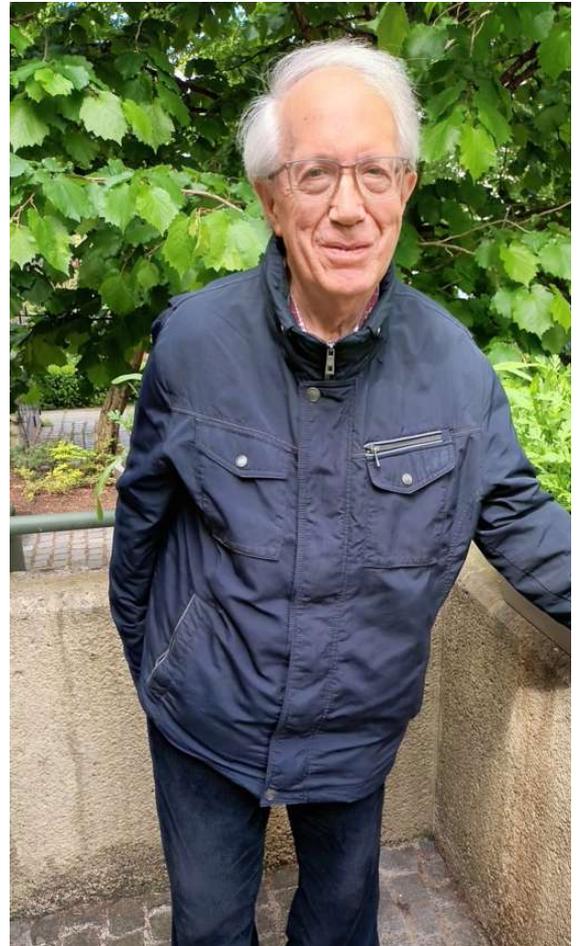
Udo lebt seit dem 1. Mai 1995 in Milbertshofen – genauso lange ist er auch Mitglied unserer Gemeinde. Er könnte ein 30-jähriges Doppeljubiläum feiern! Aber damit nicht genug: am Pfingstmontag konnte er seine Diamantene Konfirmation begehen – das allerdings an der Erlöserkirche, wo er vor 60 Jahren konfirmiert wurde.

Geboren ist Udo in Frankfurt/Main. 1957 zog die Familie nach Pullach, wo der Vater Arbeit bei einer

Bundesbehörde fand. Ein Jahr später Umzug nach Schwabing in die Thiemestraße und schließlich: Endstation Milbertshofen.

Unglaublich, aber wahr – Udo gehörte 24 Jahre lang dem Kirchenvorstand an, von 2000-2024! 18 Jahre waren wir zusammen in diesem Gremium; wir erlebten viele Pfarrerwechsel und gingen mit der Gemeinde durch Höhen und Tiefen. Udo war immer präsent – stets mit dem gleichen unermüdlichen Engagement für seine Kirche und sein Stadtviertel. Der Auftrag aus dem Buch Jeremia: „Suchet der Stadt Bestes“ hätte auch sein Motto sein können.

13 Jahre lang saß Udo für die SPD im Bezirksausschuss 11, außerdem gehört er dem Ortsverein Milbertshofen/Am Hart an. Gute Kontakte pflegt Udo auch zum



Kulturhaus, wo er seines Amtes als Revisor im Trägerverein waltet. Politisch hat er sich ziemlich weit links positioniert.

Im KV war Udo unsere unverzichtbare Verbindung zur Außenwelt, vor allem zur Kommunalpolitik. Durch ihn wussten wir immer, was im Stadtviertel los war! Wenn es gegen Ende der Sitzung hieß: „Wer hat noch was bei ‚Sonstiges‘?“ konnte man sicher sein,

dass sich Udo meldete und detaillierte Berichte über alles ablieferte, was sich um den Kirchturm herum abspielte.

Ganz besonders wichtig war Udo schon immer die Partnerschaft der lutherischen Gemeinden von München und Paris. Mit großem Einsatz und viel Herzblut engagierten sich Udo und seine Schwester Annelore Erhardt für die partnerschaftlichen Beziehungen zur Pariser Innenstadtgemeinde La Resurrection. Auf dem Weihnachtsmarkt gab es einen Parisstand, an dem wir Schmankerl angeboten haben und die Einnahmen unserer Partnergemeinde spendeten.

Nach wie vor finden auf Dekanatssebene Begegnungen zur Pflege der persönlichen Kontakte und zum Erfahrungsaustausch statt, abwechselnd in München und Paris. Leider hat sich in letzter Zeit viel verändert, auch bei der Gemeinde La Resurrection, was es schwierig macht, die Partnerschaft fortzusetzen.

Udo reist sehr gerne. Kein Wunder – hat er doch eine

Ausbildung zum Reisebürokaufmann absolviert. Sein Religionslehrer in der Berufsschule war übrigens Herr Mörth, unser ehemaliger Prädikant!

Mit Begeisterung nahm Udo an zahlreichen Gemeindereisen teil. Auf einer Fahrt nach Coburg an Himmelfahrt 1996 habe ich Udo erst richtig kennengelernt. Die Reisen mit der Gemeinde führten nach Mecklenburg/Vorpommern, ins Piemont, ins Elsass, in den Spreewald, nach Slowenien, nach Budapest, an die Mosel, nach Finnland, in den Harz, nach Dresden, auf die Insel Rügen. Organisiert wurden diese Reisen zum größten Teil von Eduard Haußmann. Wir haben wunderbare bleibende Erinnerungen gesammelt an herrliche Landschaften und viel Kultur...

Udo beeindruckte mit einer exakten Kenntnis sämtlicher Zugverbindungen und Trambahnlinien – egal, an welchem Ort wir gerade waren. Nach wie vor gilt: wer eine diesbezügliche Frage hat, liegt bei Udo genau richtig!

Udo reist noch immer gerne – jetzt mit seiner Schwester Annelore.

Hoffentlich sind ihm noch viele schöne Erlebnisse vergönnt, und hoffentlich bleibt er der Gemeinde der Dankeskirche noch lange erhalten!

Wir alle schätzen Udo – für seine Treue, seine Beständigkeit, seinen Humor und seine originelle, liebenswerte Art. Wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn glatt erfinden!



Margot Müller



Hier können Sie mitmachen:

Gottesdienste

Marktkirchenteam:	Heiner Hochkirch 089 356 71 65
Lektorei-Team:	Pfarrerin Bickhardt
Familienkirchenteam:	Pfarrerin Bomblies
Dankeskirchenband:	Stephan Ahrends band.dankeskirche. muenchen@elkb.de
Kontakt zum Kirchenvorstand über Vertrauensfrauen:	Monika Fink 0170 21 35 733 Stephanie Beil 0176 23 56 12 51

Lebensraum Dankeskirche

Sonntagsküchenteam:	Gerd Meisl über Pfarramt
Seniorenclub:	Pfarrerin Bickhardt
Aktiv gegen Missbrauch	Sabrina Puls
Schutzkonzept- entwicklung:	0151 20 72 27 09
Grüner Gockel	Ingried Diels
Umwelt-Team:	i.diels@web.de
Besuchsdienst:	Pfarrerin Bickhardt
LuK:	Iris Rau lukmuenchen@web.de
Offener Treff:	Heiner Hochkirch 089 356 71 65
Babytreff:	Pfarrerin Bomblies

Wir sind für Sie da:

Evangelisch-Lutherische Dankeskirche

Keferloherstr. 70, 80807 München

Pfarramt: Birgit Harms

089 35 61 31 0
pfarramt.dankeskirche.m
@elkb.de

Montag: 13:00 – 16:00

Mittwoch: 10:00 – 13:00

Pfarrerin: Anne Bickhardt

089 35 61 31 22
anne.bickhardt@elkb.de

Freier Tag: Samstag

Pfarrerin: Anne Bomblies

0176 20 94 91 07
anne.bomblies@elkb.de

Teilzeit: Termin auf Anfrage

Kindergarten Dankeskirche

Keferloherstr. 68
80807 München
089 35 02 96 68
kiga.dankeskirche.m@elkb.de

Diakonie Dankeskirche

Keferloherstr. 68 A
80807 München
089 35 63 66 11
info@diakonie-dankeskirche.de

Spendenkonto

Evang.-Luth. Dankeskirche

IBAN: DE 61 7019 0000 0000 0718 03
BIC: GENODEF1M01

Dankeskirche App Churchpool

App laden - Dankeskirche
München abonnieren

